

Redemanuskript B. Trautvetter Essener Friedensforum, Demonstrat. 9.10.2024

Wir danken Euch allen, dass Ihr trotz des Gegenwinds gegen die Friedensbewegung hierher gekommen seid! Euer Engagement für das Überleben kann man angesichts der Zukunftsgefährdungen gar nicht hoch genug einschätzen.

Das Mitteilungsblatt der Atomwissenschaften sieht uns nicht mehr bei 5 vor zwölf, sondern unsere Gefahrensituation sehen sie bei 90 Sekunden vor dem Abgrund.

Ich begrüße Euch mit den Worten Shalom und seinem arabischen Pendant ‚Salam‘ - Friede ist nur möglich ist, wenn alle Staaten und Gemeinschaften miteinander in Frieden, in gegenseitigem Respekt auch gegenüber dem internationalen Recht leben und wenn sie ihre Vereinbarungen mit Leben füllen. Frieden bedarf des Dialogs gerade auch möglicher Gegner. Deshalb fordern wir Diplomatie statt Eskalation.

Das russische Wort, mit dem ich Euch herzlich begrüße heißt ‚Drushba‘! Und jene unter uns, die des Englischen mächtig sind, verstehen, wenn ich Euch alle mit den Worten begrüße, die uns John Lennon mit auf den Weg gab, als er in New York lebte: „Give peace a chance!“

Wir sind hier an einem Ort, an dem sich vor 80 Jahren kaum mehr ein bewohnbares Haus befand,. 15 000 Essener starben offiziell im Ersten Weltkrieg, im Zweiten waren es weit mehr als das Doppelte. Sollte es erneut zu einem Krieg kommen, und das planen sie gerade in der Messe Essen, dann wird Europa nicht mehr bewohnbar sein. Die Überlebenden würden, wie es einst Nikita Chruschtschow, der sowjetische Präsident während der der Kuba-Krise, auf den Punkt brachte, die Toten beneiden.

In Europa protestieren wir aktuell gegen Russlands Invasion in die Ukraine und zugleich gegen den im Vorfeld von der Nato durchgeführten Bruch der europäischen Friedensordnung. Die Nato-Ostexpansion in 15 osteuropäische Staaten ist unvereinbar mit mehreren internationalen Vereinbarungen. Diese beziehen sich auf die gemeinsame weil gegenseitige Sicherheit in Europa, das umfasst Russland mit. Die Nato-Expansion verstößt demzufolge gegen rechtsverbindliche Texte wie den Vertrag zum Beitritt der DDR zum Geltungs-bereich des Grundgesetzes, den wir am 3. Oktober gefeiert haben. Das festzustellen stellt keine Legitimation von Kriegsverbrechen dar, die wir auf allen Seiten zu beklagen haben.

Wir fordern dem entsprechend Frieden mit allen Staaten Europas. Wir reden nicht von Burgfrieden, ehe die erste Bombe platzt, auf die ein Flächenbrand folgt.

Wir reden von einer gemeinsamen Friedensordnung, die die ökologische Katastrophe abwendet, solange das überhaupt noch geht.

In der Messe Essen, da, wo kürzlich der AfD-Parteitag stattfand, verhandeln derweil hunderte Vertreterinnen und Vertreter des Militärisch-industriellen Komplexes über Nato-Strategien für das Schlachtfeld. Die Presse schweigt sich über dieses Ereignis aus. Zitat zum sog. ›modernen Krieg‹ aus den Tagungsunterlagen: „abzeichnenden technischen und taktischen Fortschritte verändern das Schlachtfeld dramatisch.“

Die [Tagungsunterlagen der 2014er Vorgängerkonferenz der Nato-Strategieschmiede](#) geben S.141 Auskunft, welches Schlachtfeld die Militärs meinen – sie schrieben damals, die Annahme, es werde keinen große Krieg mehr in Europa geben, sei anzuzweifeln. Ihr Rat war, einen angemessenen Mix aus nuklearen und nicht-nuklearen Fähigkeiten bereitzuhalten.

Wir engagieren uns gegen die nuklearen und ökologischen Zukunftsgefährdungen. Frieden verbinden wir mit der Bewahrung der Lebensgrundlagen als oberste Priorität. Das ist, was wir unter ‚Sicherheitspolitik‘ verstehen. . Es gibt für uns nur im Frieden eine Zukunft.

Meinungsführende Medien sowie viele Spitzenpolitikerinnen und Politiker stellen uns als naiv, und gefährlich dar. Das hat System:2015 beriet die Essener Nato-Konferenz Strategien zur [Steuerung der Meinungsbildung in der Bevölkerung. Im Tagungsmaterial](#) bedauerten die Strategen, dass George W. Bush bei der Begründung für den völkerrechtswidrigen, unprovokierten Angriffskrieg gegen den Irak, der übrigens in Ramstein eine Drehscheibe für Kriegswaffen hatte, gelogen hatte. Sie rieten, zukünftig in solchen Konflikten die Grausamkeit des Gegners herauszustellen, um die Weltöffentlichkeit für militärische Handlungen bis zum Krieg zu gewinnen. Wir fordern, dass die einstige Waffenschmiede des Reiches zu einer Stadt des Friedens wird, dass von Essen nur noch Frieden ausgeht. Wir verlangen das Verbot von Konferenzen, die dem Friedensgebot widersprechen. Um das zu unterstreichen, gehen wir gleich zum Ort der Nato-Strategietagung, zur Messe an der Grugahalle. Die Nato steigert Risiken, die niemals jemand das Recht hat, einzugehen! Die [Tagungsunterlagen](#) nennen unsere Lebenszeit „Drohnen- und Raketenzeitalter“. **Wir nennen unsere Epoche dem gegenüber ‚Zeitalter der notwendigen Bewahrung der Lebensgrundlagen auf dem Planeten Erde‘.**

Die Militärs und ihre Lobbyer weisen sich gegenüber den Zukunftsgefahren als apokalyptischblind. Das sind auch rechtsextreme Ultranationalisten wie die AfD, die vor etwa 3 Monaten in der Messe Essen tagte. Die aktuelle Militärkonferenz passt insofern zu dieser Ereignis: Die Strategieschmiede, die die Nato-Konferenz durchführt, wurde bis 2018 jahrelang von [Joachim Wundrak geleitet, der jetzt AfD-Bundestagsabgeordneter mit hohen militärischen Auszeichnungen](#) ist.

Die [Unterlagen](#) der diesjährigen Essener Nato-Konferenz befassen sich auch mit der Nutzung des Weltraums, zur Aufrechterhaltung der Überlegenheit der Nato-Luftwaffe. Dabei werten die Militärs auch explizit die Erfahrungen aus dem Ukraine-Krieg und anderen Weltkonflikten aus. Es geht ihnen unter anderem um den -wie es dort heißt- „verbreitete(n) Einsatz von Drohnen in der Ukraine auch für direkte Angriffe“. Ohne das Thema Ukraine explizit **in den** Zusammenhang mit den europäischen Texten zur Friedensordnung zu stellen, bedeutet diese Wortwahl, dass die Strategen auch aktives Vorgehen der Nato in der Ukraine als legitim ansehen, obwohl, wie ich aufgezeigt habe, das internationale Recht dagegen spricht.

Die Messe Essen bietet der Rüstungsindustrie, die die Konferenz sponsert, beste Präsentationsmöglichkeiten die laut den Konferenzunterlagen „Friedenszeiten ... (und) Konfliktszenarien“ wertvoll seien, es gehe schließlich um „die Aufrechterhaltung der technologischen Überlegenheit der NATO ...“

- Wir fordern Diplomatie und Kooperation zur Abwendung des ökologischen Zusammenbruchs statt Aufrüstung und Kriegsstrategien!
- Wir fordern die Stärkung der UNO und der ‚Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa‘ statt der Nato und ihrer ›Abschreckungs‹-Strategie!
- Wir fordern das Verbot von Konferenzen, die das friedliche Zusammenleben der Menschheit gefährden!

In einer Situation, die mit 90 Sekunden vor der Stunde Null so gefährlich ist, wie keine jemals zuvor, fordern wir mit den Worten des ermordeten [US-Präsidenten Kennedy](#): „Vor allem müssen Atommächte... solche Konfrontationen vermeiden, die einem Gegner nur die Wahl eines demütigenden Rückzugs oder eines Atomkriegs lassen. Wenn man im Atomzeitalter den letzteren Kurs einschlagen wollte, dann wäre dies ...der Bankrott unserer Politik“ Um das zu verhindern, weil wir leben wollen, um den Planeten zu retten, sind wir für das Überleben, für das Leben aktiv.